Verlustberechnung und experimentelle Validierung bei hochausgenützten PermanentmagnetSynchronmaschinen mit Zahnspulenwicklungen und Feldschwächbetrieb



BOSCH CR 17.11.2009

Andreas Binder

Technische Universität Darmstadt Institut für Elektrische Energiewandlung Landgraf-Georg-Strasse 4 abinder@ew.tu-darmstadt.de



Inhalt



- Bemessung hoch ausgenützter PM-Synchronmaschinen
- Ausgeführte Prototypen
- Läuferzusatzverluste
- Experimentelle Validierung
- Zusammenfassung



Verlustberechnung und experimentelle Validierung bei hochausgenützten Permanentmagnet-Synchronmaschinen mit Zahnspulenwicklungen und Feldschwächbetrieb



Bemessung hoch ausgenützter PM-Synchronmaschinen



High-torque-Antriebe für höhere Drehzahlen



- Zahnspulentechnologie und Permanentmagnetläufer :
 - kompakte Statoren
 - niedrige Stromwärmeverluste
 - hohe Induktivität für gute Feldschwächbarkeit
 - hohe Kraftdichte
- Genutzt für Servoantriebe, High-torque-Antriebe!
- Auch nutzbar für Industrieantriebe mit höheren Drehzahlen?





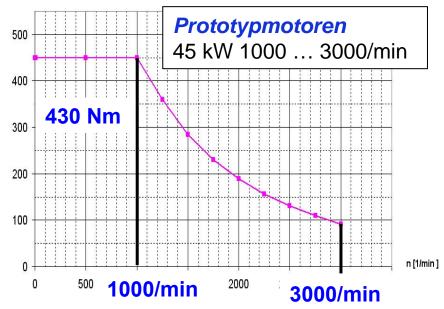
High-torque-Antriebe für höhere Drehzahlen

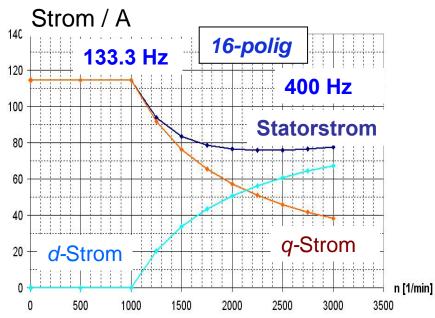


Prototypen: 0 ... 45 kW, 0 ... 1000/min

45 kW , 1000 ... 3000/min

Drehmoment / Nm



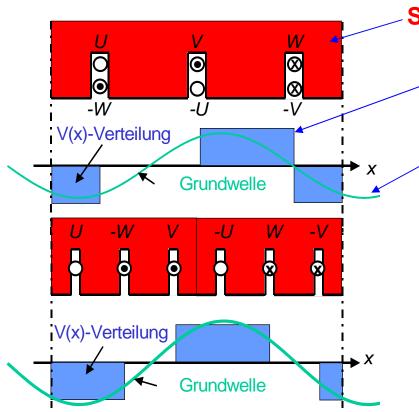


Entwurf VOR Optimierung!



Zahnspulenwicklung vs. verteilte Wicklung





Stator mit q Nuten pro Pol und Strang

Magnetische Spannung V(x)

Grundwelle $V_1(x)$

Zahnspulenwicklung: $q = \frac{1}{2}$

Ordnungszahlen der Feldwellen: v = 1, -2, 4, -5, 7, -8, 10, -11, 13, ...

Verteilte Wicklung: q = 1

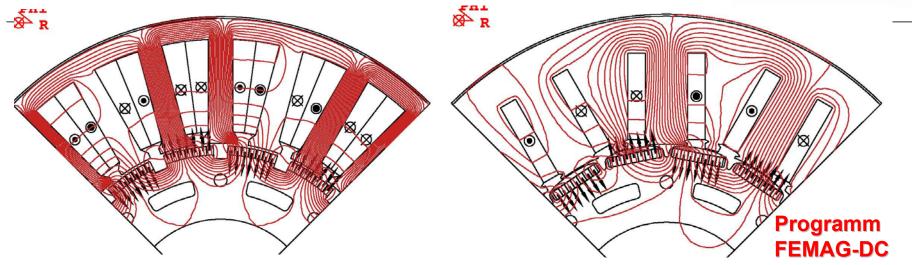
Ordnungszahlen der Feldwellen: v = 1, -5, 7, -11, 13, ...

<u>Beispiel:</u> Ständerfeldverteilung für Zeitpunkt: $i_U = 0$, $i_V = -i_W = I$ (Augenblickswert des Strangstroms).



Bemessung von Motor A und Motor B





Alternative Motorkonzepte: 16-polige Statoren Motor A: q = 0.5 Motor B: q = 0.25

Wirkungsgrad *) 93.7% / 95.3 % 92.8 % / 93.3 %

45 kW 1000 / 3000/min 1000 / 3000/min

Magnettemperatur 87°C 115°C

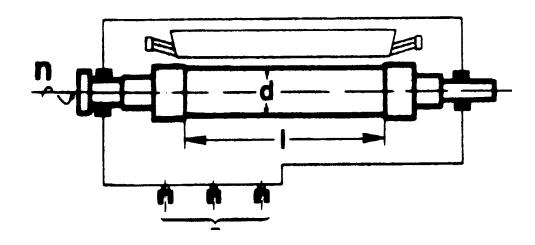


^{*)} direkter Wirkungsgrad, gemessen bei: Umrichterspeisung, Wärmeklasse F, 45 °C Kühlwasser

ESSON-Ausnutzungsziffer



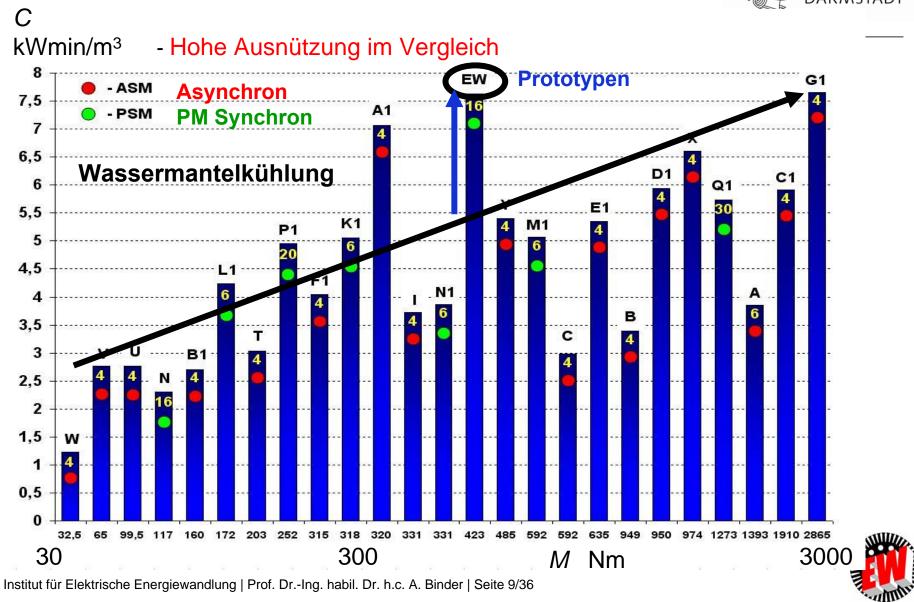
$$C = \frac{S_{\delta}}{d_{si}^{2} \cdot l_{Fe} \cdot n} \approx \frac{2\pi \cdot M_{N}}{d_{si}^{2} \cdot l_{Fe}} \sim \frac{M_{N}}{V_{aktiv}} \sim k_{w} \cdot A \cdot B$$





Erreichte hohe Ausnutzungsziffer





Verlustverteilung bei 45 kW



Verluste in Watt (berechnet)	Motor A		Motor B	
Drehzahl (1/min)	1000	3000	1000	3000
Stromwärmeverluste *)	1893	856	2273	1891
Ummagnetisierungsverluste – Zähne	628	911	551	1207
Ummagnetisierungsverluste – Joch	246	177	266	297
Wirbelstromverluste: Magnete / Rotoreisen	28/4	89/8	25/140	85/585
Reibungsverluste	10	30	10	30
Gesamtverluste (ohne Kühlmittelpumpe)	2808	2072	3266	4074
Gemessen: Gesamtverluste	3015	2204	3471	3253
Gemessen: Erwärmung Wicklung/Magnete (K)	66/39	50/40	64/48	64/66

^{*)} inkl. **Zusatzverluste** durch **Stromverdrängung** (Sinusgrundschwingungs- und Umrichter einfluss – Schaltfrequenz 2 kHz)

Elektromagnetische Kennwerte



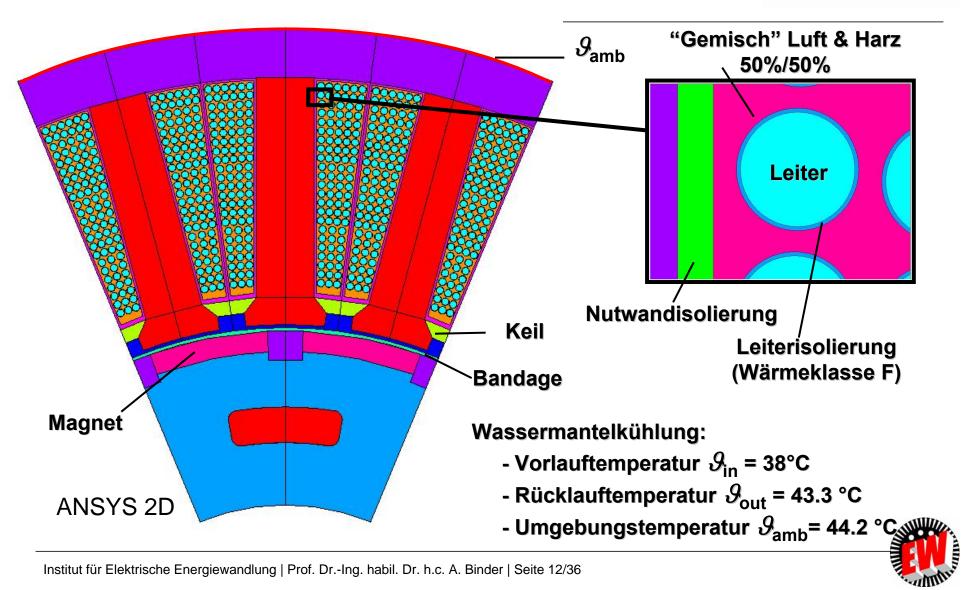
45 kW, 230 V/Strang	ng Motor A		Motor B	
Drehzahl (1/min)	1000	3000	1000	3000
Strangstrom (gemessen) (A)	102	64	119	70.5
Leistungsfaktor (gemessen)	0.7	1	0.6	0.94
Drehmoment (Nm)	430	143	430	143
Drehmoment / Gesamtmasse (Nm/kg)	2 .15	-	2.10	-
Drehmoment / Aktivmasse (Nm/kg)	5.56	-	4.77	-
Leistungsdichte / Aktivmasse (kW/kg)	0.58	0.58	0.5	0.5
Momentenwelligkeit *) (% Nennmoment)	7	7.3	6.4	2.7
Therm. Belastung A·J (A/cm·A/mm²)	6550	2580	5603	1967

^{*)} Motoren *ungeschrägt*



Motor A: Thermisches 2D-Modell

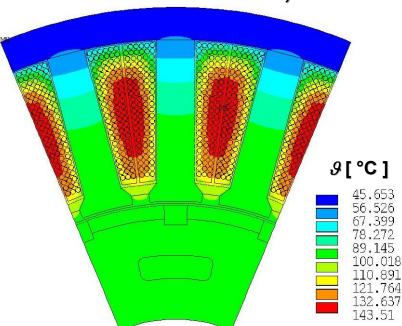




Motor A: Berechente 2D-Temperaturverteilung



Nenndrehzahl 1000/min, 45 kW



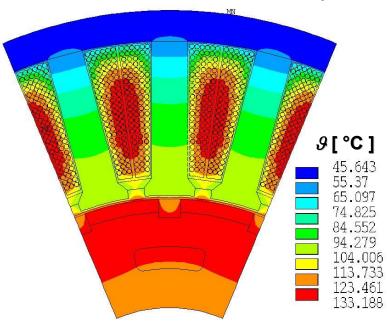
Hotspot: θ_{hotspot} = 144 °C

 $\Delta g_{\text{hotspot}} = 104 \text{ K}$

Mittelwert: ϑ_{av} = 119 °C

 $\Delta \theta_{av} = 79 \text{ K}$

Maximaldrehzahl 3000/min, 45 kW



Hotspot: θ_{hotspot} = 133 °C

 $\Delta \mathcal{G}_{\text{hotspot}}$ = 93 K

Mittelwert: θ_{av} = 112 °C

 $\Delta g_{av} = 72 \text{ K}$

Wärmeklasse F: $\Delta \theta_{\text{avl,lim}} = 105 \text{ K}$; $\theta_{\text{av,lim}} = 145 \text{ °C}$; $\Delta \theta_{\text{hotspot,lim}} = 115 \text{ K}$; $\theta_{\text{hotspot,lim}} = 155 \text{ °C}$



Verlustberechnung und experimentelle Validierung bei hochausgenützten Permanentmagnet-Synchronmaschinen mit Zahnspulenwicklungen und Feldschwächbetrieb



Ausgeführte Prototypen

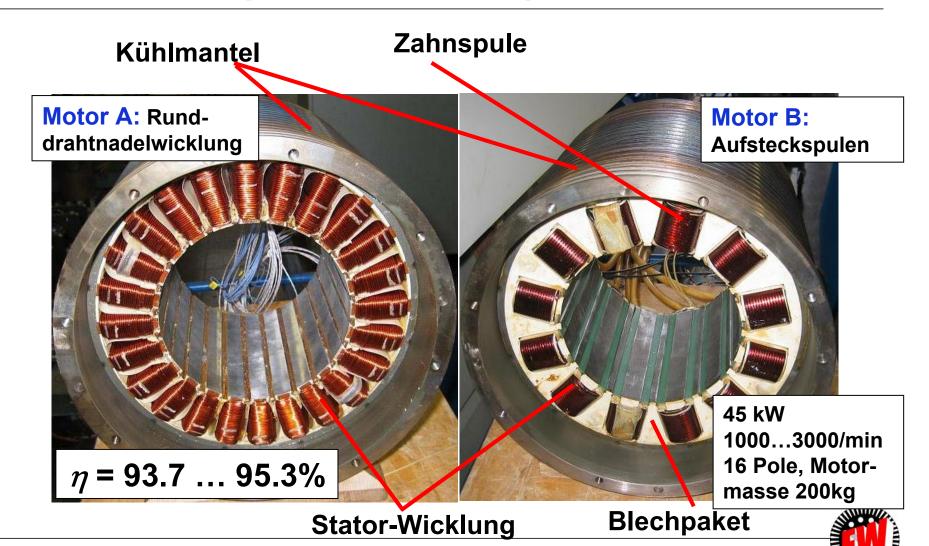


Zwei alternative Motorkonzepte:

16-polige Statoren

Motor A: q = 0.5 Motor B: q = 0.25





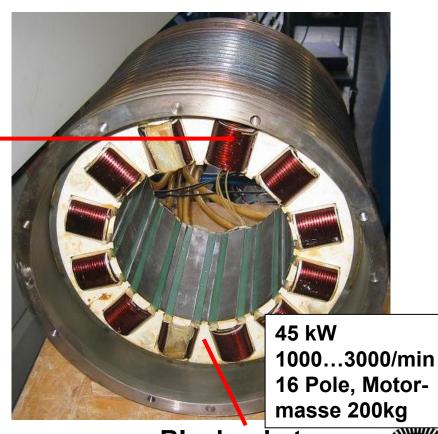
Stator-Wicklung mit Aufsteckspulen



Motor B: Aufsteckspulen



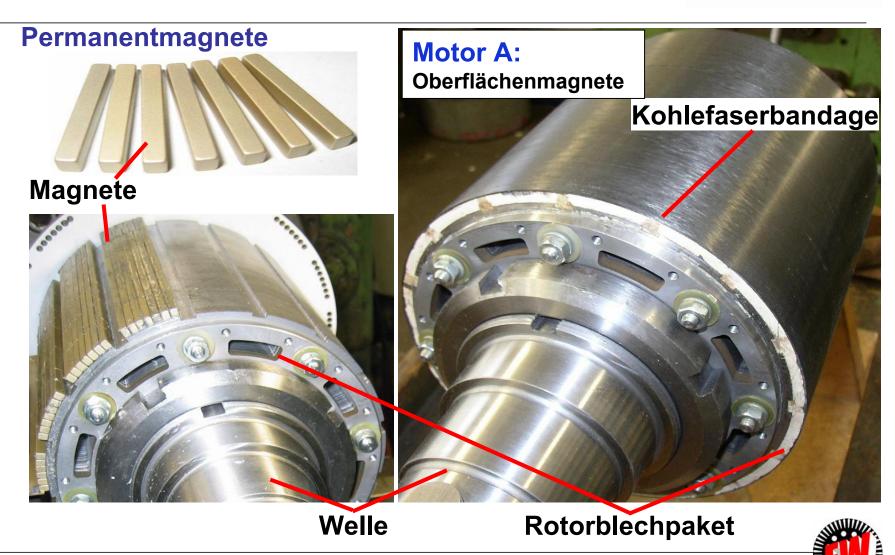
Zahnspule



Blechpaket

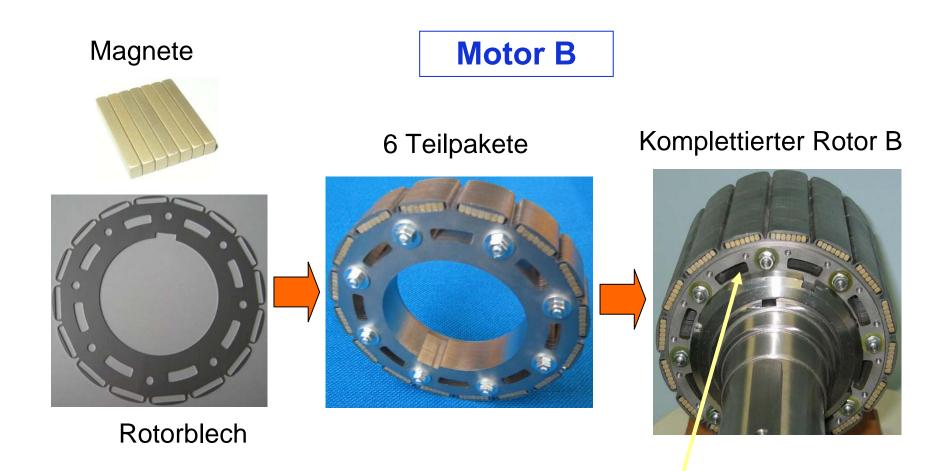
Minimierung von Magnetverlusten: Segmentierte NdFeB-Magnete





Motor B: Versenkte Rotormagnete





Interner Luftkreislauf



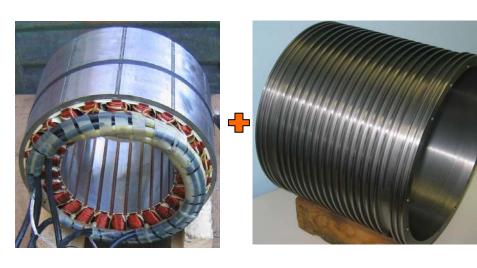
Intensivierte Kühlung

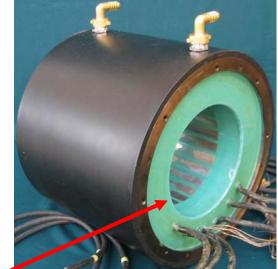


- Flüssigkeitsmantelkühlung
- Interner Luftkreislauf
- Verguss der Ständerwicklung thermische Anbindung an Kühlmantel

Kühlmantel





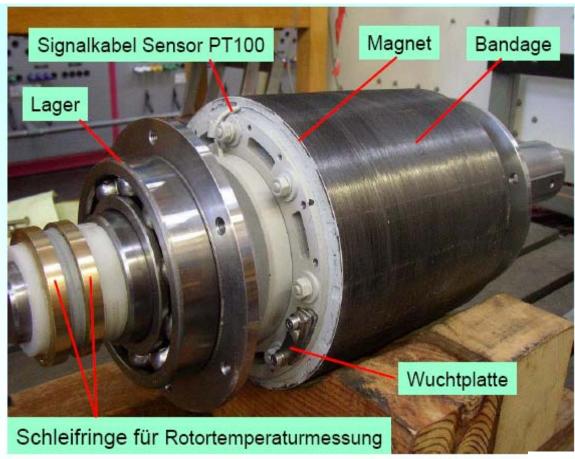


Verguss

Motor A1 Läufer mit Oberflächenmagnetschalen



keine Segmentierung pro Pol in Umfangsrichtung



Magnetpol nur in axiale Richtung segmentiert: 4 x 45 mm statt 6 x 30 mm



Verlustberechnung und experimentelle Validierung bei hochausgenützten Permanentmagnet-Synchronmaschinen mit Zahnspulenwicklungen und Feldschwächbetrieb

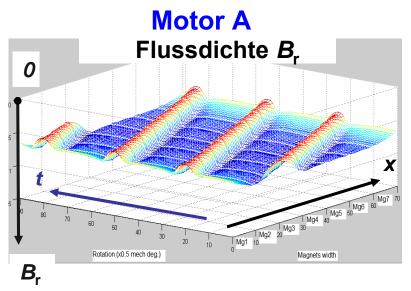


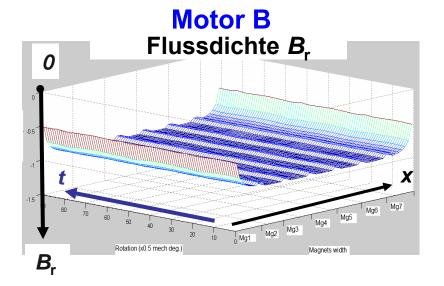
Läuferzusatzverluste



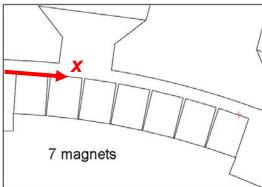
Einfluss der Läuferbauart auf Flusspulsationen in den Magneten durch Nutöffnungen bei Leerlauf

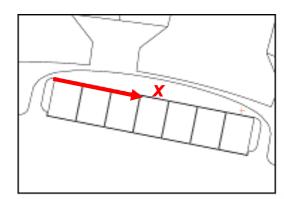






Drehzahl 1000/min, Radialkomponente *B*_r der Flussdichte an der Magnetoberfläche

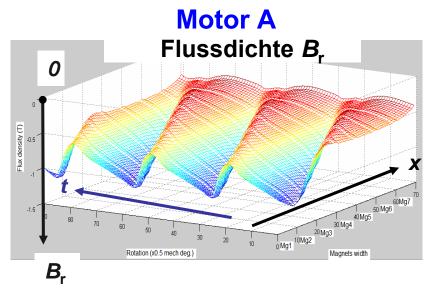


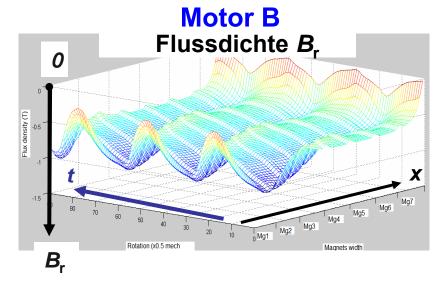


FEMAG-DC (magnetostatische Rechnung OHNE Wirbelströme!)

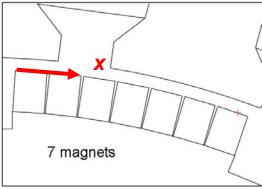
Flusspulsationen in den Magneten bei Last – Sinusstrom, Feldoberwellen



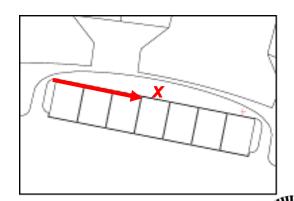




Drehzahl 1000/min, Radialkomponente B_r der Flussdichte an der Magnetoberfläche



Nennlast 45 kW 1000/min



FEMAG-DC (magnetostatische Rechnung OHNE Wirbelströme!)

Berechnete Rotor-Wirbelstromverluste (Magnete, Eisen) Nennlast - Sinusstrom, Feldoberwellen



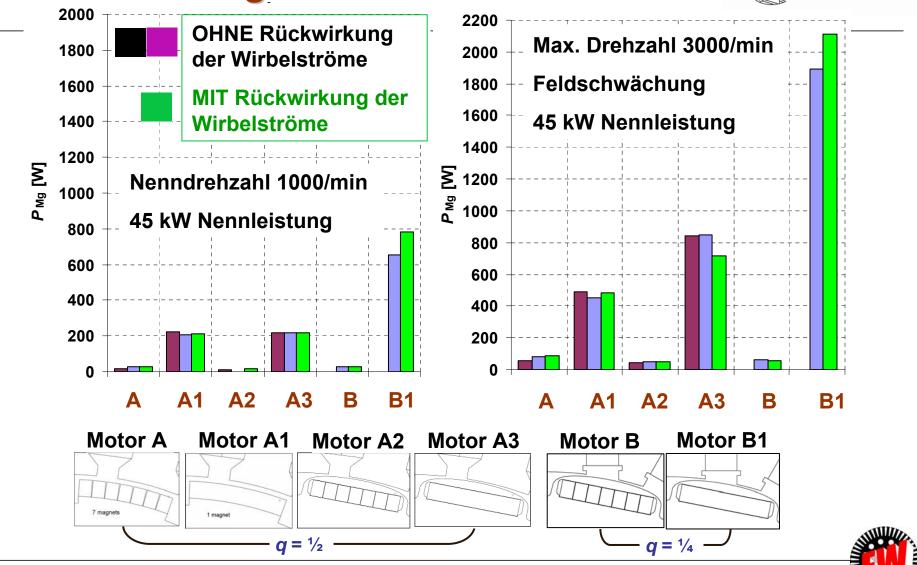
Verluste (Watt) in den Magneten:

- a) Segmentiert
- b) Massiv
- A) Oberflächenmagnete
- **B) Versenkte Magnete**
- I) OHNE Rückwirkung der Wirbelströme
- II) MIT Rückwirkung der Wirbelströme
- i) Bei 1000/min Nennfluss
- ii) Bei 3000/min Feldschwächung
- α) Bei $q = \frac{1}{2}$: KEINE Unterwelle
- β) Bei $q = \frac{1}{4}$: Eine dominante Unterwelle



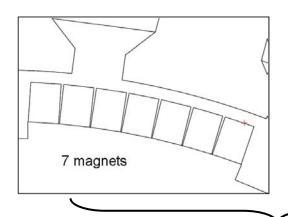
Rotor-Wirbelstromverluste in den Magnete und im Eisen

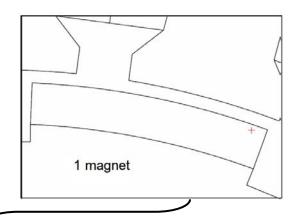


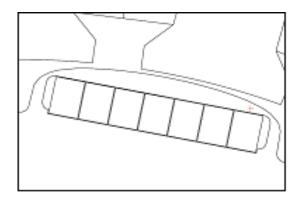


Rotor-Wirbelstromverluste in den Magneten und im Eisen









Oberflächenmagnete:

Große Verluste in den Magneten

Kleine Verluste im Rotoreisen

Versenkte Magnete:

Kleine Verluste in den Magneten

Große Verluste im Rotoreisen



Verlustberechnung und experimentelle Validierung bei hochausgenützten Permanentmagnet-Synchronmaschinen mit Zahnspulenwicklungen und Feldschwächbetrieb



Experimentelle Validierung



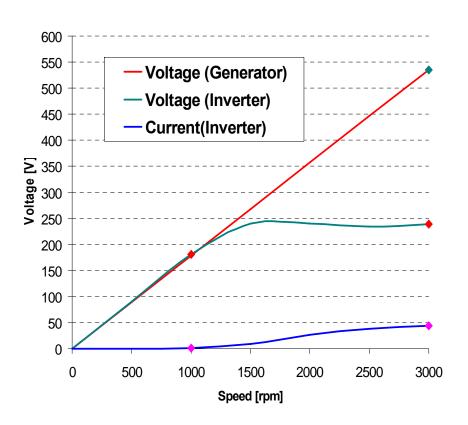
Motor A: Messung Leerverluste: Generator & Motor am Umrichter



Leerverluste

≥1600 \$ 1400 1200 Generator Inverter Speed [rpm]

Leerlaufstrangspannung



- Wassermantelkühlung: 6.6 l/min, Magnettemp.: Mess-Beginn 53.9°C

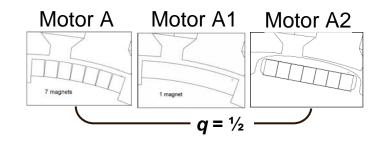
Mess-Ende: 55.5°C



Messung der Kurzschlussverluste: Generatorbetrieb, 3000/min



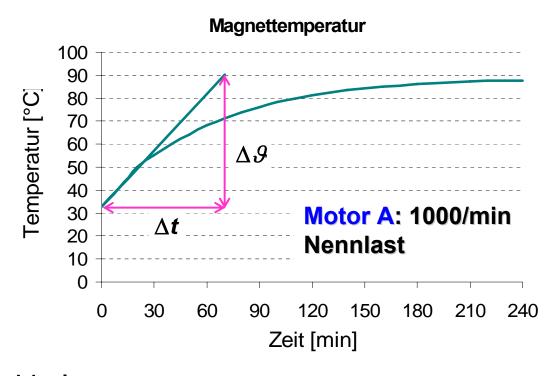
Maschine	А	A1	A2	
Kurzschluss- strom	76.6 A	78.6 A	69.8 A	
KS-Verluste (W)	2576	3484	1995	
Zusatzverluste (W)	262	2244 (!)	184	
Magnet- erwärmung	49 K	145 K	50.5 K	





Gemessene Magnettemperaturen – adiabatische Betrachtung





Verluste: $P = m \cdot c \cdot d \mathcal{G}/dt$

Motor A

Temperatursensor

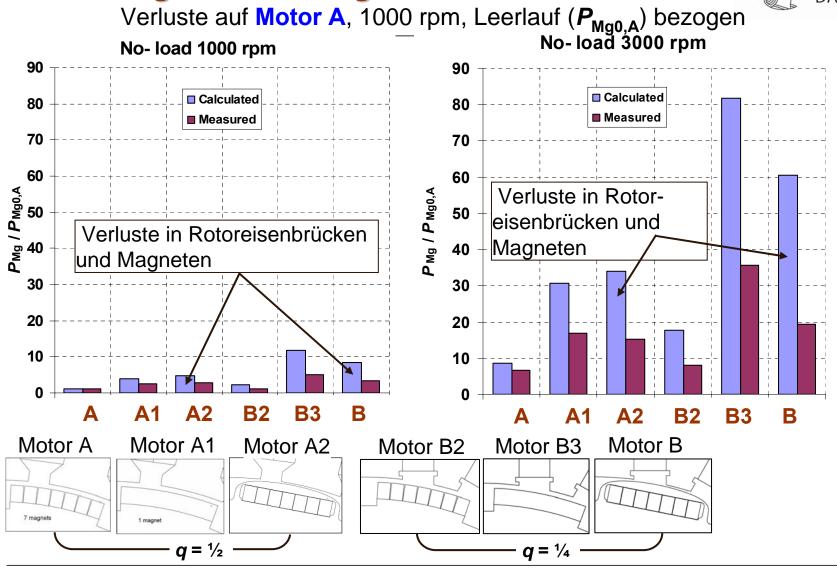
Motor B

Nur das Verhältnis d 9/dt wird für unterschiedliche Motoren verwendet!



Generator-Leerlauf: Rotorverluste: Rechnung vs. Messung

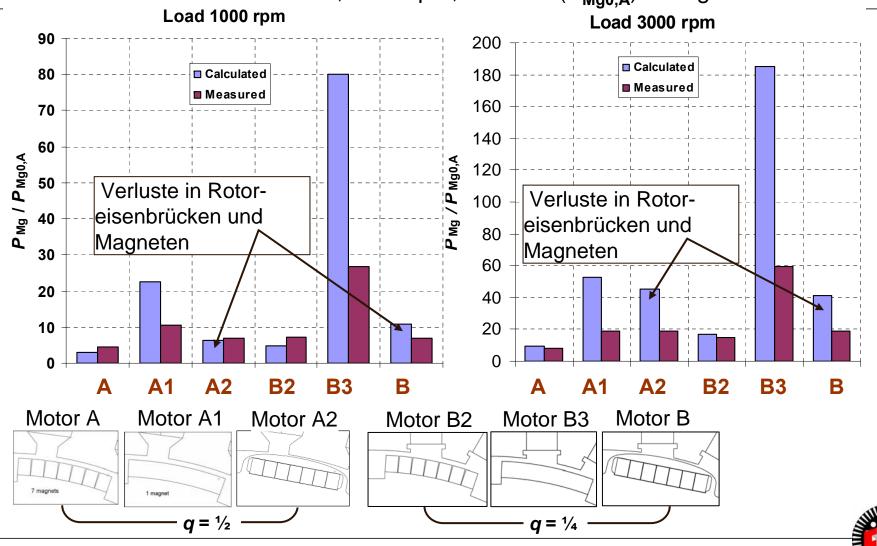




Nennleistung 45 kW: Motor am Umrichter: Rotorverluste: Rechnung vs. Messung



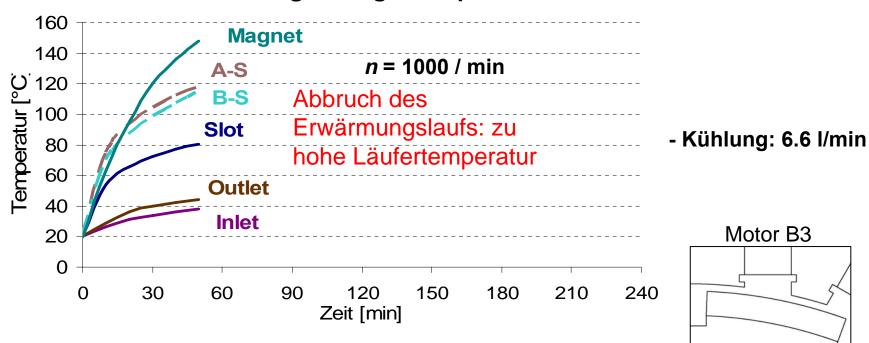
Verluste auf Motor A, 1000 rpm, Leerlauf (P_{Mg0,A}) bezogen



Gemessene Temperaturen, Nennleistung 45 kW: Motor am Umrichter: Motor B3



Wicklungs & Magnettemperatur



 I_s = 128.1 A; U_s = 203.2 V; $\cos \varphi$ = 0.64; M = 430.7 Nm; P_{mech} = 45.1 kW; P_{d} = 5.34 kW



Verlustberechnung und experimentelle Validierung bei hochausgenützten Permanentmagnet-Synchronmaschinen mit Zahnspulenwicklungen und Feldschwächbetrieb



Zusammenfassung



Zusammenfassung



- Kompakte Industrieantriebe mit Zahnspulenwicklung sind möglich
- Sie erlauben hohe Leistungsdichte
- Sie ermöglichen hohen Feldschwächbereich
- Sie bedürfen einer speziellen Dimensionierung
- Es treten relativ hohe Statorfrequenzen auf
- Parasitäreffekte bedürfen einer besonderen Beachtung
- Parasitäreffekte sind: zusätzliche Verluste, mögliche Geräuschanregungen



Verlustberechnung und experimentelle Validierung bei hochausgenützten Permanentmagnet-Synchronmaschinen mit Zahnspulenwicklungen und Feldschwächbetrieb



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

